

Antwortblatt: Frühstücksei Woche 10

1) Traumberuf *Model*?

Doch was wisst ihr über den Beruf?

Der Beruf des Models hört sich im ersten Augenblick traumhaft an: Man bereist mit dem Flugzeug die gesamte Welt, lernt wichtige Personen in der Modebranche kennen und muss dafür „nur“ über den Laufsteg laufen und Mode präsentieren. Doch hinter dem Beruf steht wesentlich mehr. Es gibt so viele junge Frauen, die Models werden wollen, dass es viel Geduld und Durchsetzungsvermögen braucht, um aus der Konkurrenz hervorstechen. Außerdem benötigt man auch Disziplin (Sport, Ernährung) sowie ein wenig Glück, um erfolgreich zu werden. Hat ein Model es dann geschafft und läuft auf den großen Laufstegen der Modewelt, kommt sie häufig nur noch selten dazu, ihre Familie und Freunde zu sehen.

2) Model mit Makel

Was ist das Konzept der Agentur?

Die Agentur „Misfit Models“ wurde von Del Keens in Berlin gegründet. Das Konzept der Modelagentur ist es, Menschen, die nicht das perfekte Äußere eines Models besitzen, unter Vertrag zu nehmen und an Modeproduzenten zu vermitteln. Dabei sind beispielsweise Alter, Gewicht und Nationalität nicht wichtig. Die Person soll ein besonderer *Typ* ist. Sie muss nicht perfekt sein, aber so auffällig, dass sie als Person aus der Masse heraussticht. Werbeagenturen buchen die „Misfit Models“ gerne, da ihr Makel (Schönheitsfehler) sich von der Perfektion der anderen Models abhebt und nicht „langweilig“ (normal) wirkt.

3) Miss Germany

Was ist die Kritik an dem Schönheitswettbewerb?

Die Kritik in der DDR richtete sich vor allem gegen die Erniedrigung der Frauen. Durch die Schönheitswettbewerbe traten die Frauen in Konkurrenz zueinander. Im Vordergrund stand allein die Beurteilung über ihre Schönheit. Dieser Konkurrenzgedanke entsprach nicht dem damaligen sozialistischen System der DDR.

Auch die Frauenbewegung war in den 1970er Jahren gegen die Schönheitswettbewerbe. Ihre Kritik richtete sich gegen das Ideal einer perfekten Frau. Das Ideal wird durch die Modebranche konstruiert und führt dazu, dass Frauen vermittelt wird, sie könnten das Ideal mit viel Arbeit an sich selbst erreichen. Bei den Wettbewerben schaue dann das Publikum die Frauen wie ein *Objekt* an. Sie verliert dabei jede Persönlichkeit.